

# Wetterkarte

des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone, Bad Kissingen

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden immer an das Zustellpostamt zu richten

Verlagsort: Bad Kissingen  
Erscheint täglich, Postbezug monatlich 3.- DM  
Einzelpreis 10 Pfg!

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg  
Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklamewecken ohne Genehmigung nicht gestattet

Jahrgang 1951

Samstag, den 10. November

Nummer 314

## Die Witterung der US-Zone im Oktober 1951

Der Oktober trat in großen Gebieten Westdeutschlands durch eine ungewöhnliche, langanhaltende Trockenheit hervor, wie sie in den letzten 50 Jahren im Wesentlichen nur noch 1908 und 1943 zu verzeichnen war. Besonders bemerkenswert war dabei der Reichtum an Sonnenschein, der an vielen Orten die bisher vorliegenden Meßergebnisse weit überstieg und vielfach nahe an die größtmögliche Sonnenscheindauer grenzte. Lediglich das Alpenvorland lag längere Zeit unter einer zäh anhaltenden Wolkendecke. In der letzten Dekade des Monats wiesen einige Gebiete durch den Zustrom feuchter Luftmassen aus dem Mittelmeerraum größere Niederschläge auf, ohne daß dabei aber die langjährigen Mittelwerte erreicht wurden.

In der ersten Monatshälfte beherrschte eine antizyklonale Ostlage unsere Witterung. Während dabei aber südlich der Donau längere Zeit feuchtwarme Luft aus dem Mittelmeergebiet hochnebelartige Bewölkung hervorrief, aus der örtlich geringer Sprühregen fiel, führte im übrigen Teil der Zone die aus dem Osten einströmende sehr trockene Festlandluft zu meist wolkenlosem Wetter. So stiegen die Temperaturen in den Mittagsstunden beträchtlich an, vereinzelt wurden noch  $20^{\circ}$  erreicht, sanken aber durch die im Oktober bereits überwiegende Ausstrahlung mehrfach unter  $0^{\circ}$  ab. Ein vorübergehender Abbruch der langanhaltenden Schönwetterlage wurde durch die Annäherung eines Tiefdrucktrogos bewirkt, der vom 21. bis 23. West- und Mitteleuropa mit einem ausgedehnten Regengebiet überquerte. Bereits am 24. bildete sich aber schon wieder ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa und leitete erneut zu freundlicher Witterung über. Die Annäherung eines neuen Trogos von Westen brachte dann zum Monatsende stärkere Bewölkung und verbreitet Niederschläge.

Die Temperatur-Abweichungen drücken sehr anschaulich das Absinken der infolge nächtlicher Ausstrahlung stark abgekühlten Luftmassen in tiefer gelegene Gebiete aus. So zeigen fast alle Niederungen negative Abweichungen vom langjährigen Temperaturmittel, während alle Höhenlagen eine Wärmebegünstigung erkennen lassen. Trotz der intensiven Sonneneinstrahlung lagen die Tageshöchsttemperaturen fast ausschließlich unter  $20^{\circ}$ , während die Minima (in 2 m Höhe) vielfach  $0^{\circ}$  unterschritten. Vornehmlich in tieferen Lagen wurden bis zu 18 Frosttage gezählt, einige Hangstationen wiesen dagegen noch keinen Frost auf. Am Erdboden sanken die Temperaturen stellenweise noch unter  $-5^{\circ}$  und in Fürth wurden am 11. Oktober  $-9.1^{\circ}$  gemessen.

Mit 92 % der langjährigen Niederschlagssumme erreichte Stuttgart den höchsten Wert von allen Stationen. An vielen Orten fielen kaum 10 % und in Regensburg und Zwiesel kam es überhaupt nicht zu messbaren Niederschlägen. Auch die Anzahl der Regentage liegt mit maximal 7 weit unter den Regelwerten. Auffallend drückt sich in der Nebelhäufigkeit der Einfluß des Geländes aus. So treten neben nebelarmen Gebieten mit 2 bis 4 Nebeltagen im Monat Gegenden hervor, in denen bis zu 14 Tage mit Nebel gezählt wurden.

Über 200 % der normalen Sonnenscheindauer wurden an vielen Orten nördlich der Donau gemessen. So lag auch die Zahl der heiteren Tage vielfach 5- bis 7mal höher, als sie mittleren Verhältnissen entsprechen würde.

## Dreistündige Druckänderung von 4 bis 7 Uhr

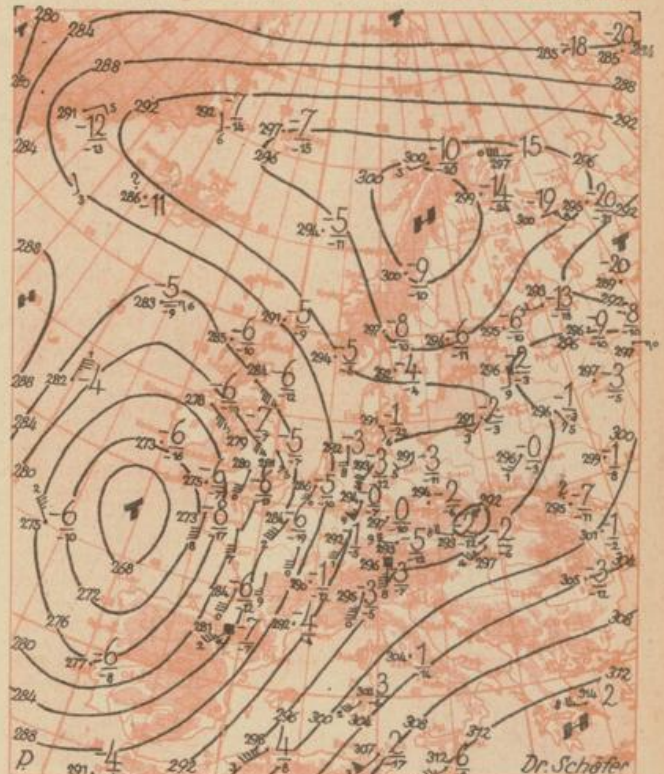
Die Pfeile geben die Zugrichtung der Druckänderungsgebiete an



1:5000000

## Höhenwetterkarte für 3000 m (700 mb) von 4 Uhr

Die Zahlen über dem Bruchstrich geben die Temperatur und darunter den Taupunkt, dreistellige die Höhe des 700 mb-Niveaus in Dekametern an



1:5000000

Kleine Zahl an der Windrichtung gibt die Zehnerzahl der Richtung.

**Übersicht:** Die südliche Strömung über Mitteleuropa, die durch das nunmehr schon fünf Tage in der Biskaya liegende hochreichende Tiefdruckgebiet hervorgerufen wird, führt weiterhin milde Luftmassen nach Deutschland; die Temperaturen liegen infolgedessen wesentlich über dem langjährigen Mittelwert.

Nachdem gestern eine Höhenkaltfront, ohne einen Temperaturrückgang am Boden zu verursachen, Mitteleuropa überquert hatte, folgt heute eine Kaltfront nach, die auch am Boden leichte Abkühlung bringt, jedoch hat sich an ihr über Südfrankreich eine Wellenstörung ausgebildet, die rasch wieder neue Warmluft heranzführt. Die Welle verursacht an der Südseite der Westalpen wiederum verbreitet Starkregenfälle - teils von Gewittern begleitet -, so daß hier die Niederschlagsmengen der letzten Tage katastrophale Ausmaße angenommen haben.

Auf ihrer Nordostwanderung wird die Wellenstörung auch in Deutschland wieder Niederschläge hervorrufen.

Dr. Lingelbach

### Vorhersage für Sonntag, ausgegeben am Samstag 11 Uhr:

**Gesamtgebiet:** Bei schwachen bis mäßigen östlichen Winden vorwiegend stark bewölkt und zeitweise Regen, weiterhin mild, Tageshöchsttemperaturen etwas über 10 Grad, Tiefsttemperaturen 5 bis 7 Grad. Bei weiterhin hoher Feuchte stark dunstig oder neblig-trüb.

**Weitere Aussichten bis Mittwoch:** Bei weiterhin östlichen Winden vor allem in Norddeutschland allmählicher Rückgang der Bewölkung und der Temperatur.

Dr. Meyer

### Sonderberatungen für alle Zweige des Wirtschaftslebens durch:

Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone,  
Bad Kissingen, Ringstraße 5. Telefon 2545, 2547  
Wetterdienst München, Maria-Theresia-Straße 28. Tel. 480360  
Amt für Wetterdienst Bremen-Flughafen, Tel. 52948, 53087

Amt für Wetterdienst Karlsruhe, Erzbürgerstraße 85, Tel. 2690, 2691  
Amt für Wetterdienst Kassel-Harleshausen, Am Versuchsfeld 13, Tel. 5040  
Amt für Wetterdienst Nürnberg-Fürth, Fürth, Würzburgerstraße 201,  
Tel. Nürnberg 70445, 72058